

parlamentsreport



„Der Schutz der Demokratie liegt mir besonders am Herzen“

Birgit Pommer (Die Linke), Präsidentin des Thüringer Landtages, hier zu sehen beim Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 22. Januar 2024

04-2024

3 Einsamkeit im Alter:
Thüringer Programm
AGATHE hilft

4 Fraktion Die Linke im
Thüringer Landtag: Das
sind die Abgeordneten

11 Bessere Bedingungen
für Beschäftigte im
Nahverkehr

Die Linke Fraktion online



#DBCampus

Im Erfurter Bahnhofsviertel fand im Februar der erste Spatenstich für den DB Campus statt. Im Beisein des Ministerpräsidenten, einiger Abgeordneter der Fraktion Die Linke und des DB-Chefs Richard Lutz wurde der feierliche Auftakt begangen. Erfurts zentrale Lage und die Entwicklungspotenziale gaben den Ausschlag für die Wahl des Standortes. Bereits 2025 soll der erste Bereich mit dem „Haus 1“ eröffnet werden. Die gesamte Fertigstellung des DB Campus erfolgt 2028.



#Aschermittwoch

Herzlichen Glückwunsch an Anja Müller, Abgeordnete in der Fraktion Die Linke. Sie hat beim Politischen Aschermittwoch in Suhl die beste Büttensprache gehalten und damit erneut den Rasselbock gewonnen.

www.die-linke-thl.de
linke_thl
Linke_Thl
@LinkeThl

Impressum

Herausgeberin:
Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Redaktion: Lisa Hilpert, Lukas Krause
V.i.S.d.P.: Olaf Weichler
Telefon: 0361 377-2620
E-Mail: weichler@die-linke-thl.de
Web: www.die-linke-thl.de
Redaktionsschluss: 15. Februar 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

die Thüringen Ausstellung ist das größte Schaufenster und eine spannende Leistungsschau unseres wunderbaren Freistaats. Alles, was Thüringen ausmacht – egal, ob in Kultur, Wirtschaft oder Gesellschaft – ist hier versammelt und präsentiert sich Besuchern aus Nah und Fern. Die vielen Aussteller, die Sie bei Ihrem Rundgang kennenlernen werden, sind Thüringen. Es sind diejenigen, die mit Mut, Ideen und Innovationsfreude seit 1990 alle Herausforderungen bewältigt haben. Sie sind es, denen wir es zu verdanken haben, dass wir heute in einem prosperierenden, weltoffenen und bunten Freistaat leben können. Politik hat die Aufgabe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Thüringerinnen und Thüringer auch weiterhin gut und gerne hier leben und arbeiten können. Dafür möchte ich auch bei den anstehenden Landtagswahlen gemeinsam mit meiner Partei Die Linke kämpfen. Thüringen ist ein Land der Dörfer und der kleinen Städte. Deshalb brauchen wir auch in Zukunft bezahlbare Mobilität, die den privaten Pkw genauso einbezieht wie einen verbesserten öffentlichen Personennahverkehr. Niemand darf einen Nachteil haben, wenn er sich ganz bewusst dafür entscheidet, unseren wunderschönen ländlichen Raum mit Leben zu füllen. Gleiches gilt für eine hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsvorsorge. Hier haben wir in den vergangenen Jahren bereits entscheidende Pflöcke – zum Beispiel das Programm „AGATHE“ gegen Einsamkeit im Alter im ländlichen Raum

– eingeschlagen und werden auch in Zukunft diesen Weg weitergehen. Nicht zuletzt ist Thüringen ein Land der Landwirte und Landwirtinnen. Sie haben in den letzten Wochen und Monaten zurecht darauf aufmerksam gemacht, dass qualitativ hochwertige Landwirtschaft das Allerletzte ist, an dem man sparen sollte. Gemeinsam mit ihnen möchte ich dafür streiten, dass eine regionale Versorgung mit nachhaltig produzierten und gesunden Lebensmitteln bei fairen und gerechten Erzeugerpreisen keine Zukunftsmusik bleiben muss. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe sind Herzkammern unseres ländlichen Raumes. Behandeln wir sie also auch so! Ich träume von einem Mittagessen in Kindergärten und Schulen, dass in der Region mit Lebensmitteln aus der Region zubereitet wird. Das wäre nicht nur ein echter Beitrag zur gesunden Ernährung, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft. Und schließlich: Der Fachkräftemangel stellt Thüringens Wirtschaft bereits heute vor große Probleme und wird auch in Zukunft Antworten aus der Politik erfordern. Hier gilt für mich zweierlei. Erstens brauchen wir eine Kultur des Einladens und der Offenheit. Wer sich entscheidet – egal, woher er auch kommen mag – in Thüringen zu leben und zu arbeiten, den müssen wir mit offenen Armen willkommen heißen, gewissermaßen sein „Thüringenlust“ wecken. Zweitens heißt das aber auch, dass Arbeit zukunftsfähig und vor allem tarifgebunden sein muss. Dafür stehen ich und meine Partei!

Ihr Bodo Ramelow

Einsamkeit im Alter wächst

Thüringer Programm AGATHE hilft

Der demografische Wandel zeigt auch in Thüringen seine Auswirkungen. Die Menschen im Freistaat werden älter. Vielerorts wächst mit dem Alter auch die Einsamkeit: Viele Seniorinnen und Senioren leben vermehrt alleine, Freunde und Familienmitglieder sind nicht mehr unter ihnen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben findet nur selten oder gar nicht mehr statt.

Die Landesregierung hat deshalb 2021 das Thüringer Landesprogramm „AGATHE - älter werden in Gemeinschaft“ ins Leben gerufen. Das Landesprogramm soll die Bedürfnisse von älteren Menschen in den Fokus rücken und ihre Selbstbestimmung und Teilhaben stärken. Dazu werden AGATHE-Fachkräfte speziell geschult und in den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens als Ansprechpartner:innen für allein lebende Menschen ab 63 Jahren eingesetzt. An sie kann man sich wenden, um sich über örtliche Strukturen in der Gemeinschaft oder Unterstützungsangebote zu informieren. Über das Programm mit Erfolg, wie die letzten Jahre zeigen, informiert Cordula Eger, seniorenpolitische Sprecherin und erklärt, dass

seit 2023 bereits in zwölf Landkreise und kreisfreie Städte Thüringens AGATHE-Fachkräfte unterwegs seien und ältere Menschen über die Möglichkeiten zur Teilhabe vor Ort beraten. Die Abgeordnete Eger verweist auf die Relevanz, die das Landesprogramm auch in Zukunft für den Freistaat haben wird und plädiert deshalb auf die finanzielle Sicherstellung, die im letzten Jahr mit der Haushaltsverabschiedung erreicht wurde:

„Um die wichtige Arbeit der Fachkräfte auch weiterhin in Thüringen zu ermöglichen, hat die rot-rot-grüne Koalitionsfraktion deshalb das Landesprogramm mit 3.8 Millionen Euro im Haushalt 2024 verstetigt. Ich bin froh, dass wir damit auch 2024 das Erfolgsprogramm im Freistaat verankert haben“, so die Abgeordnete abschließend.



Hilfe im Alltag mit AGATHE
Wollen Sie sich rund um AGATHE informieren, dann schauen Sie gerne auf der Webseite vorbei:
www.agathe-thueringen.de/



Gesetz zur Stärkung der Beteiligungsrechte von Senioren

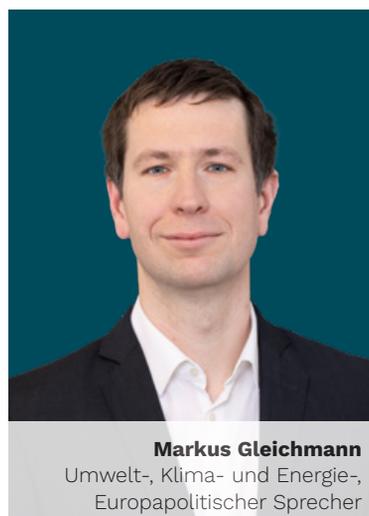
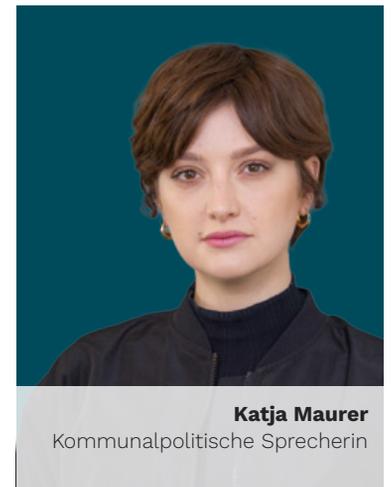


Cordula Eger

Seniorenpolitische Sprecherin

Die Lebenserfahrung, die ältere Menschen in die Gesellschaft einbringen, ist für uns von großer Bedeutung. Um ihre Rechte zu stärken und von ihrem Erfahrungsschatz zu profitieren, haben die rot-rot-grünen Koalitionsfraktionen im Oktober 2019 das Thüringer Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren“ auf den Weg gebracht. Das Gesetz verfolgt das Ziel, die Teilhabe und Mitsprache der Thüringer Senior:innen in der Kommunalpolitik und auf Landesebene zu stärken. Dafür sieht das Gesetz die Einrichtung von Seniorenbeiräten und Seniorenbeauftragten in den Landkreisen und kreisfreien Städten vor. Neben der Stärkung auf kommunaler Ebene bildet der Landesseniorenbeirat die Interessenvertretung auf Landesebene.

Das Gesetz steht nun auf dem Prüfstand und die Evaluation soll zeigen, wie das Gesetz - insbesondere in den Kommunen - umgesetzt wurde, welche Verbesserungen eingetreten sind und ob es noch Regelungslücken gibt. Cordula Eger, seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke, ist gespannt, ob die bessere Einbeziehung der Lebenserfahrung älterer Menschen erreicht werden konnte.





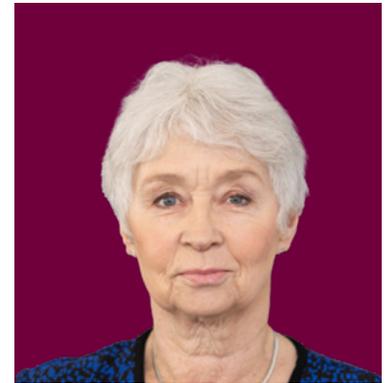
Katharina König-Preuss
Sprecherin für Migrationspolitik,
Antifaschismus und Antirassismus



Knut Korschewsky
Sport- und Tourismuspolitischer
Sprecher



Ute Lukasch
Wohnungspolitische Sprecherin



Dr. Gudrun Lukin
Sprecherin für Verkehr und
Mobilität



Dr. Iris Martin-Gehl
Sprecherin für Justizpolitik



Anja Müller
Sprecherin für Verfassung,
Demokratie und Petition



Ralf Plötner
Sprecher für Gesundheitspolitik
und Pflege



Bodo Ramelow
Abgeordneter der Fraktion



Daniel Reinhardt
Sprecher für frühkindliche Bildung
und Ausbildungspolitik



Christian Schaft
Sprecher für Wissenschaft,
Hochschule und Forschung



Patrick Beier
Sprecher für Ostkonferenz und
Verbraucherschutz



Andreas Schubert
Wirtschaftspolitischer Sprecher



Donata Vogtschmidt
Sprecherin für Katastrophenschutz
und Feuerwehr



Dr. Marit Wagler
Sprecherin Landwirtschaft, Forsten
& technischen Umweltschutz



Philipp Weltzien
Sprecher für Netzpolitik,
Digitalisierung und Datenschutz



Torsten Wolf
Bildungspolitischer Sprecher

„2024 haben wir große Aufgaben vor uns“

Der sozialpolitische Jahresempfang in Erfurt

Bereits zum 11. Mal veranstaltete Karola Stange, Abgeordnete der Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag, Anfang Februar 2024 ihren sozialpolitischen Jahresauftakt. Auch in diesem Jahr fand dieser im Queeren Zentrum in Erfurt statt. Der sozialpolitische Jahresauftakt ist eine gute und willkommene Gelegenheit, zu Beginn eines jeden Jahres mit Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Verbänden, die im Bereich der Sozial-, Gleichstellungs-, Senioren- und Behindertenpolitik arbeiten, ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es um den Austausch von Neuigkeiten und Anliegen. Stange möchte aber auch erfahren, wo bei den Vereinen und Verbänden der Schuh drückt“, erklärte sie im Vorfeld.

Herausforderndes Jahr

Bei der Begrüßung der über 60 Gäste wies Karola Stange darauf hin, dass das Jahr 2024 vielfältige Aufgaben mit sich bringe, nicht nur weil es ein Wahljahr sei, sondern auch, weil die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Sozialverbände und Vereine komplexe Herausforderungen bereithielten. Die Sozialpolitikerin hob

hervor, dass es trotz vieler Hindernisse gelungen sei, den Landeshaushalt noch im Dezember des vergangenen Jahres zu verabschieden. Dies sei für die Verbände von enormer Bedeutung, da sie damit Planungssicherheit für ihre Arbeit hätten. „Dennoch wissen wir, dass der Haushalt auch mit vielen Hürden verbunden war und unter anderen Umständen anders ausgesehen hätte. Die AfD und teilweise auch die CDU wollen viele dieser sozialen Projekte in Zukunft nicht mehr unterstützen. Das gilt es zu verhindern.“

Bodo Ramelow unterstrich dies in seinem Grußwort und zeigte auf, wie die Minderheitsregierung, die auf die Stimmen der CDU angewiesen war, um den Haushalt zu verabschieden, trotzdem versucht habe, diesen Prozess im Sinne der vielen Verbände und Vereine voranzubringen. Am Ende sei ein Landeshaushalt verabschiedet worden, der viele Kompromisse enthalte, aber die Voraussetzungen dafür schaffe, dass Kommunen, Vereine und Verbände nun eine Grundlage für ihre Arbeit hätten. Der AfD und anderen rechten Gruppierungen müsse der Boden für ihre menschenfeindliche und demo-

kratiefährdende Politik entzogen werden. „Nicht jeder, der im demokratisch gewählten Parlament sitzt, ist ein Demokrat. Das dürfen wir nicht vergessen. Wir als Die Linken nehmen die Vielfalt als unsere demokratische Aufgabe wahr. Diese Vielfalt wollen und müssen wir schützen“, erklärt der Ministerpräsident und bedankte sich bei allen engagierten Anwesenden für ihre Arbeit.

Bunter Abschluss

Die Bürgermeisterin der Stadt Erfurt und Sozialdezernentin Anke Hofmann-Domke, bedankte sich ebenso bei den Vertreterinnen und Vertretern der Sozialverbände. Sie wies auf die schwierige Arbeit hin, die in diesem Jahr gemeinsam vor uns liege. Abgerundet wurde der sozialpolitische Jahresauftakt durch eine farbenfrohe Tanzdarbietung von zwei Frauen aus der vietnamesischen Community. Die anschließenden Gespräche waren geprägt vom Austausch von Erfahrungen und dem Wunsch, diese Tradition des sozialpolitischen Jahresauftaktes auch in Zukunft fortzusetzen.



Wir hören Ihnen zu

Fraktion Die Linke als Ansprechpartnerin

Schwer zu lesende Behördenbriefe und unübersichtliche Abrechnungen. Probleme und die Frage, wer ist eigentlich für mich zuständig?

Das kennen wir alle mal und auch das Gefühl, wie es ist, überrollt und überrascht zu werden und nicht so richtig weiter zu wissen.

Was tun?

Viele Gesetze werden nicht im Thüringer Landtag beschlossen, doch einige haben eine direkte Auswirkung auf unser tägliches Leben und auch auf die Arbeit der Fraktion. Daher sind die Abgeordneten inhaltlich vertraut mit multiplen Themen und stehen bei Fragen für Sie bereit.

Von Gesundheit bis Wohnen

Straßenausbaubeiträge, Pflegeversicherung, Mietrecht. Zu diesen und vielen anderen Themen haben wir Fachabgeordnete, die durch Erfahrung und Vernetzung auch die ein oder andere Anlaufstelle kennen, von der sie vielleicht noch nie gehört haben. Es gibt keine falschen Fragen und die Abgeordneten sind ebenso dankbar für Rückmeldungen aus der Alltagsperspektive der Menschen. Wo hakt es? Wo sind Nachbesserungen nötig oder gibt es ein Problem, bei dem eine Behörde informiert werden soll? Sagen Sie uns Bescheid, gemeinsam kümmern wir uns darum!

Nachvollziehbar & Transparent

Politik braucht den Erfahrungsschatz aus der Bevölkerung, denn sie sind die Expert:innen des Alltags. Politik ist kein Selbstzweck, sondern hat immer den Abbau von Hürden und die Gestaltung eines guten Lebensumfeldes für die Bevölkerung zum Ziel, dies stets auf Augenhöhe mit den Menschen vor Ort. Entscheidungen sollen transparent nachvollziehbar sein. Die Abgeordneten in den Fachausschüssen und im Petitionsausschuss setzen sich genau für dieses Ziel ein. Nämlich, dass Ihre Stimmen als Bürgerinnen und Bürger unseres Freistaats Gewicht haben. Und dass Ihre Erfahrungen in unsere Politik einfließen.

Wenden Sie sich gern an uns!

Wenn Sie Fragen zu einer Entscheidung im Landtag oder in Ihrer Kommune vor Ort haben, zögern Sie nicht und sprechen Sie uns an. Zu den Sprechzeiten in den Wahlkreisbüros, per Telefon, E-Mail oder über die sozialen Medien.

Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich mit einer Petition an den Thüringer Landtag zu wenden. Informieren Sie sich gern auch direkt beim Landtag oder bei unserer Fraktion. Hierzu finden Sie auch mehr Informationen auf der Seite 9 in dieser Zeitung.



Unser Bürgerbüro

Ihr Ansprechpartner im Bürgerbüro:
Falko Neubert
Termine erhalten Sie auf Anfrage.

Kontaktieren Sie uns:
Telefon: 0361 - 377 2611
Email: buergerbuero@die-linke-thl.de

Bürgerbüro der Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag
Jürgen Fuchs Straße 1
99096 Erfurt

Die Petition des Monats

Schuderbachswiese in
Oberhof wird keine Golfanlage!

Die erfolgreiche Petition zur Rettung der Schuderbachswiese in Oberhof ist ein Sieg für den Naturschutz und das bürgerschaftliche Engagement. Die Entscheidung gegen den Golfplatz zeigt, wie mit vereinten Kräften unsere einzigartigen Lebensräume geschützt werden können.

Über die Petition

Was lange währt, wird endlich gut. So könnte die Überschrift über diesem Text lauten. Denn es geht um die Petition zum Erhalt der Schuderbachswiese in Oberhof, die bereits im Dezember 2018 beim Petitionsausschuss einging. Die Petenten kritisierten die Pläne der Stadt, auf der Bergwiese einen Golfplatz zu errichten. Sie weisen insbesondere auf den hohen naturschutzrechtlichen Schutzstatus der Fläche hin.

Der Ausschuss hat sich in den vergangenen Jahren in bislang 15 Sitzungen mit der Thematik befasst. Von Anfang an erschien es fraglich, wie auf der Wiese jemals ein Golfplatz errichtet werden könnte und ob an dieser Stelle überhaupt ein Golfplatz geplant werden sollte. Dagegen sprachen mehrere Gründe, die auch in der öffentlichen Anhörung der Petenten am 02. Juli 2020 angesprochen und diskutiert wurden. Über 1.800 Bürgerinnen und Bürger hatten die Petition auf der Petitionsplattform unterzeichnet. Darüber hinaus reichte der NABU Zella-Mehlis weitere 4.353 Unterschriften ein. Die Wiese ist seit 1992 als Flächenna-



turdenkmal geschützt. Sie ist ein in Thüringen einzigartiges Refugium für seltene und gefährdete Pflanzenarten. Die Wiese entstand Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde von den Bergbauern extensiv genutzt, sodass ein hoher Artenreichtum entstand. Zwischen 1909 und 1945 wurden Teile der Wiese als Golfplatz genutzt. Danach kehrte man zur alten extensiven Bewirtschaftung zurück, wodurch sich der Artenreichtum weiter entwickelte.

Mehrere Arten gefährdet

Mehrere Lebensraumtypen auf der Wiese seien gefährdet oder sogar stark gefährdet, so zum Beispiel die artenreichen und besonders schützenswerten Borstgrasrasen, die etwa 65 Prozent der Fläche einneh-

men. Insgesamt sind 97,5 Prozent der Wiese nach europäischem Recht geschützt. Auch die Arnika und seltene Orchideenarten kommen auf der Wiese noch in großer Zahl vor. Der Bau von Golfbahnen auf der Wiese würde zu einem Totalverlust dieser gefährdeten Arten auf den betroffenen Flächen führen. Bei der Schuderbachswiese handele es sich um einen innerhalb der deutschen Mittelgebirge einzigartigen Bergwiesenkomplex, dessen Lebensräume und Arteninventar durch die geplante Anlage eines Golfplatzes nachhaltig geschädigt und langfristig völlig zerstört würden, so die Petenten in der mündlichen Verhandlung.

Wirtschaftliche Bedenken

Unabhängig von den naturschutzfachlichen Aspekten stellten die Petenten auch die Wirtschaftlichkeit eines Golfplatzes in Oberhof infrage. Aufgrund der Größe der Wiese sei nur ein kleiner 9-Loch-Golfplatz möglich. Dies entspräche nicht dem internationalen Standard, so dass nicht zu erwarten sei, dass Oberhof zu einem „Mekka“ für Golfer werde. Zudem sei das Wetter ein Problem, da mit ca. 130 Nebeltagen und ungünstigen Wind- und Niederschlagsverhältnissen gerechnet werden müsse, was die zeitliche Beispielbarkeit reduzieren würde. Woher unter diesen Voraussetzungen die Einnahmen kommen sollten, um allein die Betriebskosten zu decken, war den Petenten daher völlig unklar. Weiter auf Seite 9



Mehr zum Thema Petition:
www.die-linke-thl.de/aktuelles/ressorts/petitionen/



Petitionsausschuss unterstützt die Petenten

Spätestens nach der öffentlichen Anhörung muss es den Anwesenden klar gewesen sein, dass es unverantwortlich wäre, die Planungen für eine Golfanlage auf der Schuderbachswiese fortzusetzen. Dennoch hat es gedauert, bis die Entscheidung zur Einstellung der Golfplatzplanungen gefallen ist. In der Zwischenzeit hat sich der Petitionsausschuss immer wieder mit dem Thema befasst und die Petenten in ihrem Anliegen unterstützt. Mehrere Abgeordnete der Die Linke im Thüringer Landtag hatten sich auch vor Ort von der besonderen Artenvielfalt der Schuderbachswiese überzeugen können.

Der an der Bearbeitung beteiligte Ausschuss für Umwelt, Energie und Naturschutz teilte ebenso die naturwissenschaftlichen Bedenken der Petenten und empfahl der Landesre-

gierung, geeignete Maßnahmen zum Erhalt der gesamten Schuderbachswiese zu ergreifen. Der Petitionsausschuss ließ sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informieren.

Stellungnahme der Naturschutzbehörde

Anfang 2023 hatte die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ihre Stellungnahme zu den Golfplatzplänen abgegeben und dabei die von den Vorhabenträgern geplanten Ausgleichsmaßnahmen bewertet. Sie kam zu dem Ergebnis, dass die mit der Anlage und dem Betrieb eines Golfplatzes auf der Schuderbachswiese verbundene Zerstörung oder erhebliche Beeinträchtigung von gesetzlich geschützten Borstgrasrasen und Bergwiesen nicht in der erforderlichen Zeit und im erforderlichen

Umfang ausgeglichen werden kann. Eine Befreiung von den naturschutzrechtlichen Verbotstatbeständen könne nicht erteilt werden.

Aus für Golfplatz

Nunmehr hat auch die Stadt Oberhof, wie aus einer Meldung des MDR vom 02. Februar 2024 hervorgeht, eingelenkt und einen neuen Flächennutzungsplan vorgelegt, der auf der Schuderbachswiese keinen Golfplatz mehr vorsieht. Mit dieser Entscheidung rückt auch ein Abschluss der Petition im Petitionsausschuss endlich näher. Mit dem Aus für die Golfplatzpläne könnte auch die Petition in einer der nächsten Sitzungen des Petitionsausschusses wieder aufgerufen werden. Es zeigt sich, dass Petitionen manchmal einen langen Atem brauchen. Umso schöner ist es, wenn sich das Engagement gelohnt hat und die Petition erfolgreich abgeschlossen wird.

„Jeder hat das Recht, sich schriftlich oder mündlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden. Es besteht Anspruch auf begründeten Bescheid in angemessener Frist.“

Anja Müller, Obfrau und Vorsitzende des Petitionsausschusses



Für handlungsfähige und erreichbare Polizeikräfte in Thüringen

Warum der Rechnungshof irrt, wenn er weniger Polizei fordert

Ein Kommentar von Sascha Bilay, Innenpolitischer Sprecher

Der Landesrechnungshof hat in einem aktuellen Bericht zur Haushaltsführung 2021 angemerkt, dass Thüringen im Vergleich aller Bundesländer zu viel Landespersonal beschäftigen würde. Konzentriert hatte sich die unabhängige Einrichtung auf Lehrer:innen und Polizist:innen. Der Rechnungshof fordert, dass der Stand der Personalstellen im Landeshaushalt auf die demografische Entwicklung, also die Entwicklung der im Lande lebenden Menschen, anzupassen wäre. Ausgehend von der Bevölkerungszahl Thüringens würde das bedeuten, dass rd. 600 Stellen bei der Landespersonal abzubauen wären, nur um den Durchschnitt der übrigen Bundesländer zu erreichen.

Was wir brauchen, sind mehr qualifizierte Beamte auf der Straße

Mal abgesehen davon, dass niemand seriös behaupten kann, in Thüringen würde es ein Überangebot an Lehrer:innen und Polizist:innen geben, ist diese Forderung des Rechnungshofes schon deshalb unqualifiziert, weil die mit den Stellen verbundenen Aufgaben unbeachtet geblieben sind. Gerade bei der Polizei gilt es, bestimmte Aufgaben unabhängig davon sicherzustellen, wie viele Menschen im Lande leben. Wenn nachts in einem Landkreis zwei Streifenwagen ständig auf den Straßen präsent sein müssen, ist es unerheblich, ob es sich um den Kreis Gotha mit 135.000 Einwohner:in oder den Kreis Sonneberg mit 57.000 Einwohnern handelt. Eine zu schlicht-

ende Schlägerei bei einer Feier mit mehreren Beteiligten, zwei Autounfälle zur selben Zeit auf einem großflächigen Gebiet oder die notwendige Verfolgung eines Geldautomatensprengers erfordert in jedem Fall echte Polizistinnen und Polizisten, die wir dringend weiter ausbilden müssen.

Anders als die CDU, die mit Videoüberwachung die Grundrechte der Menschen einschränken will und eine gefühlte, aber lediglich simulierte Sicherheit auf Kosten unserer aller Freiheit vorgaukelt, braucht es aus unserer Sicht handlungsfähige und erreichbare Einsatzkräfte auf der Straße, die zügig zur Stelle sind, wenn Gefahren für die öffentliche Sicherheit drohen oder Straftaten zu verfolgen sind.

Rot-Rot-Grün schafft mehr Ausbildungsstellen

Die rot-rot-grüne Koalition hatte sich mit dem Regierungswechsel aufgemacht, den von der letzten CDU-geführten Personalabbau bei der Polizei zu stoppen und wieder für mehr Ausbildungsstellen zu sorgen. Seit einigen Jahren werden an der Polizeischule in Meiningen jedes Jahr rund 300 Polizist:innen ausgebildet. Damit decken wir gerade den Stellenbedarf, der benötigt wird, um die Altersabgänge auszugleichen. Erst seit kurzem kann sichergestellt werden, dass mehr Absolvent:innen mit ihrer Ausbildung fertig werden, als Polizist:innen in den Ruhestand gehen. Die rot-rot-grüne Koalition hat also gut zehn Jahre gebraucht, um zunächst die Ausbildungskapazitäten in Meiningen zu erhöhen, damit in den Folgejahren mehr Polizist:innen ihren Abschluss bekommen können. Der von der CDU verursachte Stel-

lenabbau hat die Steuerzahler:innen in Thüringen viel Geld gekostet, um Schaden vom Land abzuwenden und für mehr Sicherheit im Land zu sorgen. Wenn nun ausgerechnet der Rechnungshof fordert, diese Politik wieder rückgängig zu machen, um die CDU-Politik fortzusetzen, kommt das einem Schildbürgerstreich gleich. Gleichzeitig setzt sich der Rechnungshof dem Verdacht aus, einseitig politisch Partei zu ergreifen. Beides wäre für die Seriosität einer Landeseinrichtung mit besonderen Aufgaben problematisch. Wichtiger ist es daher, die Thüringer Polizei qualitativ und quantitativ zu einer modernen Bürgerpolizei weiterzuentwickeln – auch dafür, dass Donnerstagabend in Rudolstadt für die öffentliche Sicherheit gesorgt ist und die Menschen sich darauf verlassen können.



Sascha Bilay

Innenpolitischer Sprecher

Bessere Bedingungen für Beschäftigte im Nahverkehr

Die Linke an der Seite der Beschäftigten

Mit einem Warnstreik am 1. Februar haben zahlreiche Beschäftigte des öffentlichen Personennahverkehrs in Thüringen auf ihre Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen aufmerksam gemacht. Sie reagierten damit auf die mangelnde Bereitschaft der Arbeitgeber, die Einkommen der Beschäftigten und die Ausbildungsvergütungen der Auszubildenden zu erhöhen oder die Arbeitsbelastung zu reduzieren.

Der Jenaer Nahverkehr und andere Nahverkehrsunternehmen waren seit geraumer Zeit gezwungen, aufgrund hoher Krankenstände und fehlender Arbeitskräfte den Ferienfahrplan anzuwenden oder sogar Fahrten ausfallen zu lassen. Dies betraf zum Teil auch den Schülerverkehr. Obwohl der Betrieb selbst ausbilden und Umschulungen durchführen, wird es immer schwieriger, Fachkräfte für die derzeitigen Einstiegsgehälter und die zunehmende Arbeitsbelastung im Schichtdienst zu gewinnen. Schon heute fehlen bundesweit rund 80.000

Beschäftigte im ÖPNV. Ein funktionierender ÖPNV ist aber zwingende Voraussetzung für das Gelingen der Verkehrswende, für mehr Klimaschutz und für die Umsetzung der Klimaaktionspläne in den Kommunen. Deshalb muss dafür dringend mehr Geld in die Hand genommen werden, sowohl für moderne Busse und Bahnen, aber vor allem auch für zukunftsfähige höhere Löhne und die Beibehaltung des 49-Euro-Tickets.

Wir unterstützen daher die berechtigten Forderungen nach Lohnsteigerungen und Erhöhung der Zuschläge für Schicht-, Wechselschicht-, Samstags- und Bereitschaftsdienste, verbunden mit der notwendigen Entlastung des Personals. Deshalb haben Markus Gleichmann und Gudrun Lukin als Landtagsabgeordnete und Kreis- bzw. Stadträte das Gespräch mit den Beschäftigten vor Ort gesucht. „Wir werden auch an der Stadtversammlung Mitte Februar im Jenaer Rathaus teilnehmen und mit den Beschäftigten diskutieren“, so Lukin.

Unterstützung für soziale Projekte

Spenden der
Alternative54



Der Verein Alternative 54 Erfurt e. V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Name des Vereins leitet sich aus dem Artikel 54 der Thüringer Verfassung ab, in dem der Automatismus der Diäten für die Abgeordneten des Thüringer Landtages festgeschrieben ist. Die Mitglieder spenden monatlich einen Teil ihrer Diäten. Mit diesen Mitteln werden wichtige Initiativen im Freistaat gefördert. Wir unterstützen soziale Projekte und engagieren uns in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Erziehung. Auf diese Weise kommt die Diätenerhöhung eines einzelnen Abgeordneten einer großen Zahl von Menschen zugute, fördert das solidarische Miteinander in Thüringen und leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung im Freistaat. Inzwischen wurden bereits 1,7 Mio. Euro gespendet (Stand 30.11.2023).



Sie wollen auch eine Förderung beantragen? Mehr Infos unter: www.die-linke-thl.de/politik/alternative-54/



Preisrätsel



Unter allen Einsendungen verlosen wir als Hauptpreis einen **100 Euro Gutschein für den Thüringenpark Erfurt**, als zweiten Preis sind **zwei Tageskarten der EGA Erfurt** sowie drei dritte Plätze mit **Büchergutscheinen im Wert von jeweils 20,00 Euro**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zuschriften bis 15. März 2024 an: Fraktion Die Linke im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt, Hilpert@die-linke-thl.de. Absenderadresse bitte nicht vergessen! Die Daten werden lediglich für die Gewinnermittlung und Benachrichtigung der Preisträger:innen verwendet und anschließend gelöscht.

Würde u. Amt des Schutzherrn	men-schen-ähnliches Säugetier	tropfend nass sein	kreis-förmig	bemaltes Hühnerprodukt	tiefer als etwas	keimfrei	Reinfall; Bankrott	zähflüssiges Kohleprodukt	Rollschuhläufer (engl.)	morali-sche Reinheit	vermuten	
					9	amerik. Schauspieler (Gregory)			englischer Artikel		13	
Enttäuschung, Missmut (ugs.)		6			Laubbaum		7	alt-ägyptischer Gott			Edelgas	
Täuschung, Vorwand				4	Drall eines Balls	Fluss z. Rhein, aus der Eifel			16	Träger einer Erb-anlage		
						Kreuzes-inschrift	etwas rasch heraus-ziehen	Flach-land				
Schiff-fahrts-unter-nehmen	Klei-dungs-stück		Besucher		scherz-haft: schnel-les Auto				wasser-dichte Oberbe-leidung		ein Europäer	
Tier-pflege					Bücher-bord	unge-braucht		Kfz-Zeichen Cham	Götter-vater der altnord. Sage	10		
			14			med. Fach-gebiet (Abk.)	Winkel des Boxrings			wüst, leer	persönl. Fürwort (erste Per-son Plural)	
Insel der Kleinen Antillen	Kartei-karten-kenn-zeichen			sitt-lich, mora-lisch				12	deutscher Fußball-trainer (Joachim)			
					Roman-figur bei Astrid Lindgren	Fußball-mann-schaft	Haustier				Bad an der Lahn	
ölig, schmie-rig	Opern-solo-gesang		ständig, stets	Wechsel-tierchen, Einzeller				Wett-kampf-stätte; Manege	linker Neben-fluss der Fulda			
					3	früherer Lanzen-reiter	Ausruf der Verwun-derung			2	engl.-amerik. Längen-maß	Vorbeter in der Moschee
Königin von Belgien	Tapfer-keit			Wind am Garda-see	Aroma, zarter Geruch		15	Zart-, Fein-gefühl	dt. Politiker (Gregor)		11	
unbe-weglich						jedoch, hingegen			Zucker-rohr-brannt-wein		Geliebte des Zeus	
		5			großer Behälter für Flüssigkeiten		1	Biber-ratte			8	
Brand	römi-scher Kaiser					Straßen-bahn (süddt.)			Gottes-haus, große Kirche			

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16